

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 12

Artikel: Schweizer Rekruten mit Migrationshintergrund : motiviert und leistungsbereit
Autor: Tresch, Tibor Szvircsev / Sokoli, Evgjenije
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-358224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Rekruten mit Migrationshintergrund: motiviert und leistungsbereit

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung der Schweiz nimmt kontinuierlich zu, weswegen die Migrations- und Integrations-thematik schon lange auf der Agenda der Schweizer Politik steht. Die gelungene Integration von Personen mit Migrationshintergrund in die Mehrheitsgesellschaft hat politisch wie gesellschaftlich höchste Priorität. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie viel Integrations- und Identifikationspotential die Schweizer Armee hat.

Tibor Szvircsev Tresch, Evgenije Sokoli

Die Schweiz gehört zu den europäischen Ländern mit dem höchsten Anteil an Personen mit Migrationshintergrund. Obwohl der Ausländeranteil in der Schweiz im 20. Jahrhundert grossen Schwankungen unterlag, ist seit den 80er Jahren eine fortwährende Zunahme der ausländischen Bevölkerung zu beobachten.¹ Im Jahr 2012 betrug der Anteil der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren ohne Migrationshintergrund 64,5 % und der Anteil mit Migrationshintergrund 34,7 %, davon waren 12,7 % eingebürgert.

Entsprechend zur Gesamtbevölkerung steigt die Zahl an Personen mit Migrationshintergrund in der Schweizer Armee. Mit dem Militärdienst ist der Eintritt in eine Zwangsgemeinschaft verbunden, in der Menschen mit unterschiedlichen Kulturen während langer Zeit auf engstem Raum und mehr oder weniger rund um die Uhr zusammen leben und arbeiten müssen – eine interkulturelle Zusammenarbeit, welche herausfordernd ist, gleichzeitig jedoch auch neue Chancen eröffnen kann.² Was bedeutet dies nun für die Armee?

Kulturelle Diversität und Integration

Die durch die Migration entstandene kulturelle Diversität und die damit unumgängliche Frage nach der Integration sind zu zentralen Themen moderner Gesellschaften geworden.³ Im Zusammenhang mit Streitkräften sind Fragen nach der Bedeutung sowie Wirkung der Migration in vielen Ländern untersucht worden.⁴ Fest-

gestellt wurde unter anderem, dass der Militärdienst meist einen grossen Einfluss auf die Identitätsbildung und das Wertesystem der Armeeangehörigen mit und ohne Migrationshintergrund hat.⁵

In Anbetracht des bedeutenden Anteils der ständigen ausländischen Bevölkerung in der Schweiz sowie der geringen Anzahl an Forschungsarbeiten zur Migrationsthematik in der Schweizer Armee besteht grosser Bedarf und grosses Interesse, Personen mit Migrationshintergrund sowie die Integrationsfunktion der Schweizer Armee zu untersuchen.

Im Rahmen des aktuell laufenden Forschungsprojektes «Integrationsfunktion der Schweizer Armee für Angehörige der Armee mit Migrationshintergrund» der Dozentur Militärsoziologie an der Militär-

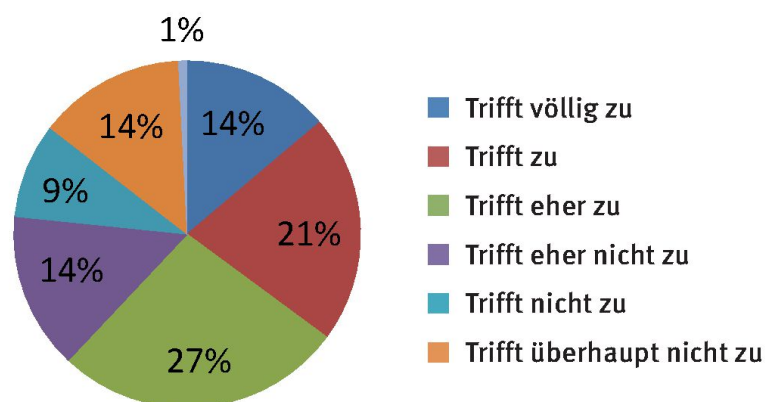
akademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ) werden Rekruten von drei RS-Starts (Sommer-RS 2013, Herbst-RS 2013-14 und Frühling-RS 2014) zu je drei Zeitpunkten (2. RS-Woche, 7. RS-Woche und 17. RS-Woche) befragt. Die Annahme, dass die zu unterschiedlichen Zeiten stattfindenden Rekrutenschulen sich auch soziodemographisch voneinander unterscheiden, war der Grund, die Befragungen bei allen drei Starts durchzuführen. Ob und wie sich die zeitlich divergierenden RS unterscheiden, kann erst am Ende aller Befragungen (Sommer 2014) überprüft werden.

Im Folgenden werden erste Zwischenergebnisse präsentiert, welche sich auf

Soldaten der Schweizer Armee. Bild: MILAK



«Ich bin stolz darauf, Soldat der Schweizer Armee zu sein.»



die erste Befragung in der Woche 2 in der Sommer-RS 2013 abstützen.

Zwischenergebnisse der 1. Befragung (Sommer-RS 2013, 2. Woche)

«Der Migrationsstatus einer Person lässt sich durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsland», «Staatsangehörigkeit bei Geburt» und «aktuelle Staatsangehörigkeit» sowie dem Merkmal «Geburtsland» des Vaters bzw. der Mutter bestimmen.»⁶ Nach dieser Definition können Personen mit Migrationshintergrund in die erste oder zweite Generation unterteilt werden.

Aus der ersten Befragung von 4839 Rekruten in der Sommer-RS konnte errechnet werden, dass 18,8 % der Armeeangehörigen einen Migrationshintergrund der ersten Generation aufweisen und 8,9 % zur zweiten Generation gehören. Gesamthaft geben 27,7 % der Rekruten an, über einen Migrationshintergrund zu verfügen. 64,9 % der befragten Rekruten haben keinen Migrationshintergrund und bei 7,4 % konnte deren Status – Migrationshintergrund ja oder nein – nicht eruiert werden.

An Motivation und Leistungsbereitschaft von AdA mit Migrationshintergrund fehlt es nicht!

Dieser Artikel gewährt einen ersten Einblick in die Daten des Forschungsprojektes. In der ersten Befragung wurden u. a. Themen wie Motivation, Leistungsbereitschaft sowie die Einstellung zur Armee untersucht. 57,4 % der Rekruten sind

Stolz, Soldat der Schweizer Armee zu sein, RS-Befragung Sommer 2013. Grafik: MILAK

im Allgemeinen für den Dienst «eher» bis «völlig» motiviert, 41,6 % sind «eher nicht» bis «überhaupt nicht» motiviert und 1 % hat keine Angabe zur gestellten Frage gemacht. Es fällt auf, dass AdA mit Migrationshintergrund mit 58,6 % leicht motivierter sind als AdA ohne Migrationshintergrund (57,2 %). Der Unterschied ist statistisch signifikant. Ebenfalls scheinen Rekruten mit Migrationshintergrund eine höhere Leistungsbereitschaft für die Armee zu zeigen (60,2 % versus 57,8 %, Gesamt: 58,4 %, Leistungsbereitschaft ist gross; «trifft eher» bis «völlig» zu). Fazit: Eine deutliche Mehrheit der Rekruten – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – gibt zu Beginn der RS an, dass sie motiviert und leistungsbereit seien, wobei eingebürgerte AdA bzw. AdA mit Migrationshintergrund höhere Werte erzielen.

Ich bin stolz darauf, Soldat der Schweizer Armee zu sein

Integration kann unter anderem mit der Identifikation mit Institutionen erreicht werden. Im Rahmen der Absolvierung der Rekrutenschule ist es daher naheliegend, die Meinung der AdA zur Schweizer Armee und ihr emotionales Verhältnis zur Armee zu erfragen. Die Schweizer Armee wird von der Mehrheit (60 %) der befragten Rekruten als ein fester Bestandteil der Schweizer Gesellschaft gesehen, welche einen Beitrag zur Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz leistet.

Bei diesem Meinungsbild gibt es keine Unterschiede zwischen AdA mit oder ohne Migrationshintergrund.

Ebenfalls ist die Mehrheit der Rekruten (62 %) der Sommer-RS stolz darauf, Soldat der Schweizer Armee zu sein. Dabei unterscheiden sich die Antworten nicht zwischen AdA mit oder ohne Migrationshintergrund. Dies verdeutlicht, dass die Armee ein grosses Identifikationspotential aufweist und damit eine wichtige Integrationsfunktion in die Schweizer Gesellschaft haben kann. Diesen Aspekt gilt es nun in den folgenden Befragungen deutlicher herauszuarbeiten. ■

- 1 Vgl. Bundesamt für Statistik, Migration und Integration – Indikatoren. Ausländische Bevölkerung: Staatsangehörigkeit. In: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/07/blank/key/01/01.html> (30.10.2013).
- 2 Vgl. Szvircsev Tresch, Tibor (Hrsg.) (2013). Multikulturelle Gesellschaft und Armee: Die Integrationsleistung von Institutionen. MILAK-Frühjahrstagung vom 2. März 2013. MILAK Schrift Nr. 15. Militärakademie an der ETH Zürich: Birmensdorf, 11.
- 3 Vgl. Soeters, Joseph; van der Meulen, Jan (2007). Cultural Diversity in the Armed Forces. An international comparison. Routledge, Taylor & Francis Group, London and New York; Kalter, Frank (Hrsg.) (2008). Migration und Integration. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 48/2008.
- 4 Borovska, Milena (2011). Das Bundesheer als Sprungbrett für Migranten. In: <http://diepresse.com/home/panorama/integration/703723/Das-Bundesheer-als-Sprungbrett-fuer-Migranten> (24.10.2011); Soeters, Joseph; van der Meulen, Jan (2007).
- 5 Nesbit, Rebecca; Reingold, David A. (2011). Soldiers to Citizens: The Link between Military Service and Volunteering. Focus on Seminal Nonprofit Management Issues. University of North Carolina at Charlotte & Indiana University. In: Public Administration Review (PAR). January/February 2011.
- 6 Bundesamt für Statistik, Migration und Integration – Indikatoren. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. In: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/07/blank/key/04.html>, (30.10.2013).



Fach Of PPD
Tibor Szvircsev Tresch
Dr. phil.
Dozent Militärsoziologie
MILAK/ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH



Evgenije Sokoli
lic.phil.
Dozentur Militärsoziologie
MILAK/ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH